

Gedenkfeier Reichspogromnacht am 9.11.2006 in Schwetzingen (nach "entwurf 2/1998")

1. Begrüßung:

*Musikstücke: HaSchwiwenu
Dona, Dona
Osee schalom*

2. Lied: **HaSchiwenu** (Klarinette)

Was geschehen ist

Sprecher: *Reinhold Weber*

- Am 9. / 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen
- Jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden zerstört und geplündert
- Jüdische Friedhöfe wurden geschändet
- Jüdische Frauen und Männer wurden misshandelt
- Tausende wurden in Konzentrationslager verschleppt, viele kamen um
- Auch Jüdische MitbürgerInnen von Schwetzingen

Wie konnte das geschehen?

Sprecher 1: *Ramona*

Wie konnte das geschehen, dass Christen das Unrecht nicht sahen oder nicht sehen wollten? Wie konnte das geschehen, dass viele Menschen einfach zugeschaut haben? Wie konnte das geschehen, dass die meisten geschwiegen haben?

Sprecher 2: *Reiner*

Warum konnte es überhaupt so weit kommen? Wie konnte man zulassen, dass Propagandaminister Goebbels Sätze wie die folgenden sagte:
„Die gänzliche Ausschaltung des Judentum in Europa ist keine Frage der Moral, sondern eine Frage der Sicherheit der Staaten. Der Jude wird immer so handeln, wie es seinem Wesen und seinem Rasseninstinkt entspricht, er kann gar nicht anders. Wie der Kartoffelkäfer die Kartoffelfelder zerstört, ja zerstören muss, so zerstört der Jude die Staaten und Völker. Dagegen gibt es nur ein Mittel, nämlich radikale Beseitigung der Gefahr.“

Sprecher 3: *Sabrina*

Noch 1935 konnte ein christlicher Schriftsteller schreiben:
„Auch als Christ weiß ich, dass sie (die Juden) unsere Feinde sind. Wie sie damals Christus ans Kreuz schlugen, so tun sie es heute. Sie schreiben, dass sein Blut über sie komme und über ihre Kinder. Jetzt liegt Gottes Hand schwer über dem Volk, und die sie zurechtweisen müssen, sind Geißeln, mit denen er zuschlägt...“

Sprecher 1: *Ramona*

Wir wissen – wie es geendet hat.

Lied: **Dona, Dona, Dona** (Flöten, evt. Klarinette)

Gebet: El Male rachmim (Jüdisches Gebet zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus) *R.W.*

Entzünden von Gedenkkerzen

Sprecher 1: *Katrin*

Wir entzünden im Gedenken an die sechs Millionen ermordeten Juden sechs Kerzen.
Und wir entzünden zur Mahnung an uns, heutigem Unrecht zu widerstehen, eine
siebte Kerze.

Sprecher 2: *Philipp*

Wir gedenken in Trauer und Scham all der sechs Millionen gedemütigter und
ermordeter Juden. Wir entzünden im Gedenken eine Kerze.
(1. Kerze)

Sprecher 3: *Laura*

Wir gedenken in Trauer und Scham der jüdischen Kinder, denen man ihre Zukunft
geraubt hat – wir entzünden für sie eine Kerze.
(2. Kerze)

Sprecher 4: *Reiner*

Wir gedenken in Trauer und Scham der jüdischen Frauen und Männer, deren Leben
und Familien zerstört wurden – wir entzünden eine Kerze.
(3. Kerze)

Sprecher 5: *Marianne*

Wir gedenken in Trauer und Scham der jüdischen Künstler und Schriftsteller, deren
Leistungen man in den Schmutz gezogen hat. Wir entzünden eine Kerze.

Sprecher 6: *Vanessa*

Wir gedenken in Trauer und Scham der vielen kranken und alten Menschen, deren
Würde man nicht geachtet hat, die man wie eine unnütze Ware umherschob und
wegwarf. Wir entzünden eine Kerze.

Sprecher 7: *Simon*

Wir gedenken in Trauer und Scham der jüdischen Bewohner aus Schwetzingen, deren
Gebetsstätte verwüstet, deren heilige Schriften verbrannt, die inhaftiert und deportiert
wurden- viele von Ihnen nach Gurs ins Konzentrationslager. Der zweite, neue
Gedenkstein erinnert daran. Wir entzünden eine Kerze.

Sprecher 1: *Katrin*

Die siebte Kerze entzünden wir zur Mahnung an uns. Dass wir nicht wegsehen, wenn
Menschen heute ausgewiesen, verfolgt und für minderwertig erklärt werden, auch in
unserem Land – wir entzünden für sie ein Kerze.

Lied: **Osse Schalom bimrumav** (Klarinette)

Verabschiedung *R.W.*

Diakon Reinhold Weber